

Co-funded by the European Union

THE INVISIBLES

2024-1-ES02-KA220-YOU-000252628

HANDBUCH

UM JUNGE EUROPÄER ZU ERMUTIGEN, SICH ZU ENGAGIEREN, ZU VERNETZEN UND DIE WERTE DER EU SOWIE DIE INKLUSION OBDACHLOSER JUGENDLICHER ZU FÖRDERN

IKASIA TECHNOLOGIES · REDTREE · smallcodes · "IN-SITU" SOCIAL C-LM · RÉPUBLIQUE FRANÇAISE Liberté Égalité Fraternité · greta AUVERGNE · IHA INTEREUROPEAN HUMAN AID ASSOCIATION

Dieses Dokument ist das Ergebnis des Erasmus+-Projekts „Die Unsichtbaren: Innovative Technologien und non-formale digitale Bildung zur Inklusion obdachloser Jugendlicher“. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die hierin geäußerten Ansichten sind ausschließlich die des Autors; die Kommission übernimmt keine Haftung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.



Co-funded by
the European Union

Alle verwendeten Bilder sind lizenzfrei.

Lizenziert unter Creative Commons: Dieses Dokument ist unter einer Creative Commons



INHALT

01

Einführung

02

Die Realität obdachloser Jugendlicher

Was ist Jugendobdachlosigkeit?
Wie sieht die Realität für obdachlose Jugendliche aus?
Welchen Hindernissen sehen sich obdachlose Jugendliche gegenüber?
Schwachstellenkriterien.

03

Europäische Werte

04

Wie man sich beteiligen kann

05

So teilen

06

Expertenorganisationen





EINFÜHRUNG



Laut einem Bericht von FEANTSA leben in Europa 1.287.000 Menschen ohne festen Wohnsitz, in Notunterkünften oder in provisorischen Unterkünften.[1] Nach Angaben des spanischen Statistikinstituts (INE) sind 51,1 % der Obdachlosen unter 45 Jahre alt. Unter den ausländischen Obdachlosen ist der Anteil junger Menschen zwischen 18 und 29 Jahren höher (68 % gegenüber 34,3 % bei Spaniern).

Laut einer 2022 von FEANTSA veröffentlichten Studie[2] machen junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren 20 bis 30 % der Obdachlosen aus. Trotz ihrer großen Zahl sind sie eine unsichtbare Gruppe, die unbemerkt bleibt, weil sie nicht dem traditionellen Bild von Obdachlosen entsprechen und ihre Situation aus Scham verbergen.

Es handelt sich hier nicht um junge Menschen mit Vorerkrankungen, die sie auf die Straße getrieben haben; vielmehr ist die Ursache für diese Probleme das Leben auf der Straße. Manchmal denken wir nicht, dass es jemanden aus unserem unmittelbaren Umfeld treffen könnte. Es könnte jemand in deinem Alter sein, jemand, an dem du jeden Tag auf der Straße vorbeigehst, ohne seine Geschichte zu kennen.

In diesem Kontext haben wir im Rahmen des Erasmus Plus-Projekts „DIE UNSICHTBAREN: INNOVATIVE TECHNOLOGIE UND NICHT-FORMALE DIGITALE AUSBILDUNG ZUR FÖRDERUNG DER INKLUSION VON OBDACHLOSEN JUGENDLICHEN“ ein HANDBUCH FÜR JUNGE EUROPÄER ERSTELLT, UM SICH ZU TEILNEHMEN, ZU VERNETZEN UND DIE WERTE DER EU UND DIE INKLUSION VON OBDACHLOSEN JUGENDLICHEN ZU FÖRDERN.



Dieses Handbuch wurde mit dem Ziel entwickelt, die Realität der Jugendobdachlosigkeit den europäischen Jugendlichen näherzubringen, sie zum Nachdenken anzuregen und ihnen Instrumente an die Hand zu geben, die es ihnen ermöglichen, sich für die Inklusion obdachloser Jugendlicher einzusetzen, andere junge Menschen zu inspirieren und zu motivieren und Orte kennenzulernen, an denen sie helfen können.

Dieses Handbuch ist für Sie. Damit Sie es verstehen, sich engagieren und es weitergeben können. Denn Veränderung beginnt, wenn wir aufhören, wegzusehen.

Deshalb beginnen wir das Handbuch mit zwei Abschnitten, die die Realität obdachloser Jugendlicher darstellen, damit Sie das Ausmaß des Problems und ihre Situation sowie die europäischen Werte verstehen. In den folgenden Abschnitten zeigen wir Ihnen, wie Sie sich engagieren können, beispielsweise durch Freiwilligenarbeit, lokale Initiativen und die Zusammenarbeit mit NGOs. Außerdem stellen wir Ihnen Mechanismen vor, wie Sie diese Informationen weitergeben und andere junge Menschen zum Mitmachen motivieren können.

Abschließend stellen wir Ihnen eine Reihe von Experten vor, mit denen Sie zusammenarbeiten, Informationen anfordern und Hilfe erhalten können.



DIE REALITÄT DER OBDACHLOSEN JUGENDLICHEN

Was ist Jugendobdachlosigkeit?

Laut dem FEANTSA-Jugendbericht von 2022 mit dem Titel „Youth Work to Make Housing First for Youth...WORK!“ [3] bedeutet Obdachlosigkeit nicht einfach nur, auf der Straße zu schlafen oder in einer Notunterkunft zu leben; sie ist eine Form der Ausgrenzung, die junge Menschen daran hindert, ihr Bürgerrecht auf angemessenen, sicheren, stabilen und menschenwürdigen Wohnraum wahrzunehmen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass jeder junge Mensch, der noch bei seiner Familie wohnt oder sich kein eigenes Zuhause leisten kann, obdachlos ist.

Obdachlosigkeit entsteht, wenn diese Wahlmöglichkeit wegfällt, wenn junge Menschen keine Kontrolle oder echte Alternativen hinsichtlich ihres Wohnorts haben, auf instabile oder erzwungene Lösungen angewiesen sind oder Gefahr laufen, ihr Zuhause zu verlieren, ohne Zugang zu einem anderen zu haben. In diesem Sinne geht es, wie FEANTSA Youth in der erwähnten Studie hervorhebt, nicht nur darum, kein Dach über dem Kopf zu haben, sondern darum, kein Zuhause zu haben.

Zum Beispiel könnten es junge Menschen sein, die von Sofa zu Sofa schlafen (bekannt als Sofasurfen), abhängig von Freunden oder Familie und der vorübergehenden Natur ihres Aufenthalts, ohne einen festen Wohnsitz zu haben... oder junge Menschen, die in provisorischen oder Notunterkünften wie Obdachlosenheimen, Hostels, Aufnahmezentren leben...

Wie sieht die Realität für obdachlose Jugendliche aus?



In Spanien sind laut dem Nationalen Statistikinstitut (INE) 21,1 % der Obdachlosen unter 30 Jahre alt. Studien von FEANTSA (Spanischer Dachverband der Obdachlosenvereine) und EAPN (Europäische Vereinigung zur Prävention von Obdachlosigkeit) zeigen, dass sich diese Zahl verdoppeln kann. Obdachlosigkeit tritt immer häufiger unter jungen Menschen auf; zwischen 2012 und 2022 stieg die Zahl um 35,4 % (INE, Obdachlosenstudie, 2022).

Das Profil von Obdachlosen hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Derzeit sind mehr als 25 % der 4 Millionen Obdachlosen in Europa (laut Daten des Europäischen Parlaments in der Entschließung 2020/2802) obdachlos, 50,1 % davon sind spanische Staatsangehörige und fast ein Drittel sind junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren.

Die Situation junger Menschen (über 18 Jahre) variiert stark je nach Land und Herkunftsland. Laut dem spanischen Statistikamt (INE) sind 51,1 % der Obdachlosen unter 45 Jahre alt. Unter den ausländischen Obdachlosen ist der Anteil junger Menschen zwischen 18 und 29 Jahren höher (68 % gegenüber 34,3 % bei Spaniern).



Laut einer 2022 von FEANTSA veröffentlichten Studie[4] machen junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren 20 bis 30 % der Obdachlosen aus. Diese jungen Menschen landen aufgrund einer Kombination von Faktoren auf der Straße (darunter Armut, Verlassenheit, Vertreibung oder Verlust der Familie).

Wer sind diese jungen Leute?

Es handelt sich um junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die aufgrund von Ausgrenzung aus ihrem sozialen Umfeld abrupt ihr Zuhause verlassen mussten (beispielsweise aus Migrations- und wirtschaftlichen Gründen, aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur LGBTQ+-Community, geschlechtsspezifischer Gewalt, Missbrauch, weil sie verwaist sind oder zuvor in Pflegefamilien gelebt haben). Sie sind meist Männer und leiden nicht an psychischen Erkrankungen, die ihre Situation verursacht haben, obwohl diese als Folge von Obdachlosigkeit auftreten können. Sie haben keine kognitiven oder Lernschwierigkeiten (manche waren sogar schulisch erfolgreich, bis sie obdachlos wurden). Trotz ihrer geringen Anzahl sind es viel mehr, als man denkt; sie entsprechen einfach nicht den gängigen Stereotypen und haben nicht das typische Bild eines Obdachlosen. Sie sind überall um uns herum, aber sie sind einfach unsichtbar.

Deinstitutionalisierte Jugend

Junge Menschen, die nach Erreichen des Erwachsenenalters das Sozialsystem verlassen, in manchen Fällen ohne Unterstützungsnetzwerke, wirtschaftliche Ressourcen oder Wohnraum...

Junge Menschen, die von ihren Familien abgelehnt werden

Es handelt sich um junge Menschen, die aufgrund von Diskriminierung, Intoleranz und LGBTQ-Feindlichkeit aus ihren Familien vertrieben wurden...

Junge Migranten und Flüchtlinge

Sie sind aus ihren Ländern geflohen, unter anderem wegen Konflikten und Kriegen. Es handelt sich um junge Menschen, die mit Sprachbarrieren, Schwierigkeiten beim Zugang zu Arbeitsplätzen und kultureller Isolation konfrontiert sind.

Junge Menschen, die vor Gewalt fliehen

Junge Frauen, die geschlechtsspezifische Gewalt erleiden und aus ihren Häusern geflohen sind.

Welchen Hindernissen stehen sie gegenüber?

Mangel an wirtschaftlichen Ressourcen

Wirtschaftliche Hürden stellen eine der größten Herausforderungen für obdachlose Jugendliche dar, da ihnen aufgrund fehlender finanzieller Mittel der Zugang zu Wohnraum verwehrt bleibt – insbesondere in Zeiten, in denen der Immobilienmarkt angespannt ist und die Wohnkosten steigen. Die hohen Preise erschweren ihre Wohnungssuche zusätzlich.

Mangelnde Unterstützungsnetzwerke

Dies ist kein Problem, mit dem alle obdachlosen Jugendlichen konfrontiert sind. Vielen jungen Menschen fehlen jedoch Unterstützungsnetzwerke sowohl auf institutioneller Ebene (öffentliche Wohlfahrtssysteme) als auch auf persönlicher Ebene (Familie, Freunde usw.).



Schwierigkeiten beim Zugang zu Wohnraum

Dies ist eines der größten Hindernisse, mit denen diese jungen Menschen konfrontiert sind. Neben den wirtschaftlichen Hürden, die den Zugang zu Wohnraum erschweren, werden die Bedingungen für die Wohnungssuche in vielen europäischen Ländern, wie beispielsweise in Spanien, immer strenger. Dort erfordert die Anmietung einer Wohnung oder eines Zimmers in einer Wohnung eine Kaution in Höhe von ein bis zwei Monatsmieten, die Miete des laufenden Monats zuzüglich in vielen Fällen einer weiteren Monatsmiete, den Nachweis regelmäßiger Zahlungen und die Einhaltung der Antidiskriminierungsgesetze.

Wurzellosigkeit

Für viele junge Migranten und Geflüchtete ist Vertreibung eine direkte Folge der Flucht vor Gewalt, Konflikten und Krieg. Diese Menschen sind oft gezwungen, ihren Wohnort zu wechseln. Diese Situation erschwert häufig den Aufbau von Unterstützungsnetzwerken und Kontakten in anderen Gemeinden und beeinträchtigt zudem die Bemühungen um soziale Integration und Interventionsprogramme von Vereinen, NGOs und anderen Organisationen.

Schwierigkeiten beim Zugang zu Beschäftigung

Dieses Hindernis wiederum steht in direktem Zusammenhang mit der Schwierigkeit, Wohnraum zu beschaffen, da die fehlende Beschäftigung auch ein fehlendes Einkommen bedeutet, um Wohnraum zu beschaffen und zu erhalten.

Stigmatisierung und Diskriminierung

Obdachlose Jugendliche sind häufig vielfältigen Formen der Diskriminierung ausgesetzt (Alter, ethnische Zugehörigkeit, Nationalität, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Lebenssituation usw.). Obwohl junge Menschen diese Diskriminierung unabhängig von ihrer Wohnsituation erfahren können, tritt sie bei obdachlosen Jugendlichen tendenziell stärker in Erscheinung.

Sprachbarrieren

Fehlende Sprachkenntnisse des Gastlandes stellen eines der unmittelbarsten und sichtbarsten Hindernisse für obdachlose junge Migranten dar, da sie die Kommunikation mit sozialen Diensten, Arbeitgebern, Lehrern usw. erschweren.



Das sind reale Hindernisse, die sich anhäufen. Doch sie zu erkennen ist der erste Schritt, um handeln zu können.

Schwachstellenkriterien

LIVE

- Zeit auf der Straße weniger als 6 Monate
- Unterhält ein soziales Unterstützungsnetzwerk
- Aktuelle Beschäftigung oder kürzlich erworbene Berufserfahrung
- Nicht schwerwiegende Gesundheitszustände

MÄSSIG

- Zeit auf der Straße zwischen 6 und 18 Monaten
- Fragiles Unterstützungsnetzwerk
- Langzeitarbeitslos, aber weiterhin an einer Beschäftigung interessiert.
- Schwere Erkrankungen bei gleichzeitiger Therapietreue

GRAB

- Zeit auf der Straße zwischen 18 und 30 Monaten
- Eingeschränkter oder nicht vorhandener Familienkontakt, marginales soziales Netzwerk
- Lange Zeit arbeitslos
- Schwere Erkrankungen mit mangelnder Therapietreue

SEHR ERNST

- Zeit auf der Straße von mehr als 30 Monaten
- Ohne familiäres oder soziales Unterstützungsnetzwerk
- Arbeitslos
- Schwere Erkrankungen ohne Gesundheitsnetzwerk



EUROPÄISCHE WERTE

Die Europäische Union basiert auf einer Reihe von Werten, die definieren, wie wir zusammenleben und welche Art von Gesellschaft wir schaffen und in der wir leben wollen.

Warum ist es in diesem Fall wichtig, sie zu kennen?

Denn dies ist der Schlüssel zum Verständnis dafür, warum die soziale Integration obdachloser Jugendlicher eine Priorität ist und sein sollte.

Was sind die wichtigsten europäischen Werte?

Menschenwürde

Das bedeutet, dass wir alle den gleichen Wert haben, unabhängig von unserer Herkunft, unserem Alter, unserem Geschlecht, unserer wirtschaftlichen Lage... Die Europäische Union ist der Ansicht, dass die Menschenwürde „geachtet und geschützt werden muss und die wahre Grundlage der Grundrechte darstellt“[5].

Freiheit

Sie garantiert, dass alle Bürger der Europäischen Union sich frei bewegen, reisen und leben können. Darüber hinaus umfasst dieser Wert individuelle Freiheiten und gewährleistet die Privatsphäre, die Gedanken-, Religions-, Versammlungs-, Meinungs- und Informationsfreiheit...

Demokratie

Die Europäische Union basiert auf repräsentativer Demokratie. Das bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger Vertreter wählen, die Entscheidungen treffen und unsere Rechte und Interessen in Institutionen wie dem Parlament oder dem Kongress verteidigen. Der europäische Wert der Demokratie impliziert, dass alle europäischen Bürgerinnen und Bürger politische Rechte genießen, dass wir das Recht haben zu wählen und uns bei Wahlen zur Wahl zu stellen.

Rechtsstaatlichkeit

Die Rechtsstaatlichkeit garantiert, dass niemand über dem Gesetz steht und dass die Regeln für alle gleichermaßen gelten.

Gleichwertigkeit

Es bedeutet, dass jeder Mensch unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung die gleichen Rechte und Chancen hat...

Menschenrechte

Die Europäische Union verteidigt die Rechte aller Menschen. Dieser Wert umfasst das Recht, nicht aufgrund des Geschlechts, der Herkunft, der Religion, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung diskriminiert zu werden, sowie das Recht auf Schutz unserer personenbezogenen Daten und Zugang zur Justiz.



Warum spielen europäische Werte im Kampf gegen die Obdachlosigkeit junger Menschen eine Rolle?

Sie erkennen den Wert jedes Menschen an, einschließlich obdachloser Jugendlicher (Menschenwürde).

Kein obdachloser junger Mensch sollte so leben müssen, unabhängig von seiner Situation; sie verdienen Respekt, Unterstützung und echte Chancen auf Integration.

Sie vertreten die Idee, dass alle Stimmen zählen und die Möglichkeit zur Teilhabe haben sollten (Demokratie).

Es ist wichtig, obdachlosen Jugendlichen zuzuhören, ihre Bedürfnisse und die Hindernisse, mit denen sie konfrontiert sind, zu verstehen, um ihnen eine Stimme zu geben und politische Maßnahmen zu fördern, die ihre Bedürfnisse schützen.

Sie argumentieren, dass jeder Mensch ein Leben in Freiheit führen können sollte (Freiheit).

Die Europäische Union vertritt die Auffassung, dass Freiheit ohne Würde, Sicherheit und Chancen nicht existieren kann. Es ist wichtig, Ressourcen und Instrumente zu fördern, die obdachlosen Jugendlichen helfen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ihren Wohnort und ihr Studienfach frei zu wählen und ihren Alltag mit vollen Rechten zu gestalten.

Sie fördern Chancengleichheit.

Obdachlose Jugendliche haben, wie alle anderen Bürger auch, das Recht auf Chancengleichheit beim Zugang zu Wohnraum, Beschäftigung, sozialer Unterstützung, Bildung, Ausbildung... Es ist wichtig, Ressourcen und Instrumente zu schaffen, die ihnen helfen, Ausgrenzung zu überwinden.



Sie schützen ihre Rechte (Rechtsstaatlichkeit).

mit Vorschriften, die eingehalten werden müssen. Wir müssen sicherstellen, dass obdachlose Jugendliche ihre Rechte wahrnehmen, Hilfe suchen, soziale Unterstützung erhalten, grundlegende Dienstleistungen in Anspruch nehmen können und nicht diskriminiert werden...

Sie fördern Werte wie Nichtdiskriminierung und Inklusion (Menschenrechte).

Als junge Menschen habt ihr die Fähigkeit und die Möglichkeit, euch im Kampf gegen die Obdachlosigkeit junger Menschen zu engagieren, ohne wegzusehen, und den Kampf gegen die Obdachlosigkeit zu unterstützen, damit diese eine Chance auf vollständige Integration erhalten.

Sie haben die Möglichkeit, denjenigen eine Stimme zu geben, die unsichtbar sind: obdachlosen jungen Menschen, die nicht den gängigen Stereotypen entsprechen, die in Notunterkünften oder provisorischen Unterkünften leben, die ihre Situation verbergen und denen Sie vielleicht eines Tages auf der Straße begegnen, ohne ihre Notlage zu bemerken. Eine Gruppe junger Menschen, die Unterstützung und Hilfe benötigen, um vollständig in die Gesellschaft integriert zu werden.

LASST UNS HANDELN!

In den folgenden Abschnitten erfahren Sie, wie Sie sich engagieren, aktiv werden und Ihre Ideen teilen können, um Veränderungen zu ermöglichen.



WIE SIE SICH ENGAGIEREN KÖNNEN

Veränderung beginnt auch bei dir.

Nachdem man die Realität obdachloser Jugendlicher kennengelernt und verstanden hat, warum Inklusion einer der Kernwerte der Europäischen Union ist, liegt die Frage nahe:

Was kann ich tun?

Man braucht kein Studium der Sozialarbeit oder der sozialen Integration, um zu einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft beizutragen. Jeder kann sich entsprechend seinen Fähigkeiten, seiner Zeit, seinem Wissen usw. einbringen.



Zum Beispiel:

- Führe ein Gespräch mit einem anderen jungen Menschen über Obdachlosigkeit.
- Wenden Sie sich an einen Verein oder eine Nichtregierungsorganisation und fragen Sie nach, wie Sie helfen können.
- Werden Sie Freiwilliger
- Informationen überprüfen und Fehlinformationen bekämpfen

Um uns zu engagieren und zum Wandel beizutragen, müssen wir diese vorgefassten Meinungen ablegen und die Realität der Situation junger Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind, verstehen.

MYTHEN VS. REALITÄT

Wir widerlegen die gängigsten Vorurteile.



MYTHOS „Man kann erkennen, wenn jemand obdachlos ist.“

REALITÄT Viele obdachlose junge Menschen leben nicht auf der Straße: Heute schlafen sie auf der Couch eines Freundes, morgen in einer Notunterkunft, und übermorgen – wer weiß. Sie sind unsichtbar.

MYTHOS: „Sie befinden sich aufgrund schlechter Entscheidungen in dieser Situation.“

Die Realität sieht so aus: Viele wurden aufgrund ihrer Identität, ihrer sexuellen Orientierung oder weil sie vor Gewalt geflohen sind, aus ihren Familien vertrieben. Es ist keine Wahl. Es ist Ausgrenzung.

MYTHOS: „Wenn du es wirklich brauchst, könntest du dir etwas mieten.“

REALITÄT: Der Zugang zu Wohnraum ist heutzutage extrem schwierig, selbst für Menschen mit einem sicheren Einkommen. Für obdachlose Jugendliche stellen die Mietbedingungen eine noch größere Hürde dar. Hinzu kommen Vorurteile.

Die Realität zu kennen ist der erste Schritt, um die Aufrechterhaltung von Stereotypen zu beenden.

WEITERE MYTHEN ZU ENTDECKEN



MYTHOS

„Wenn sie es brauchen, können sie in eine Notunterkunft gehen.“

WIRKLICHKEIT

Manche trans*, nicht-binäre und LGBTQ+-Personen empfinden Unterkünfte nicht als sicheren und gewaltfreien Ort.

MYTHOS

„Du kannst dich jederzeit an deine Familie oder eine dir nahestehende Person wenden.“

WIRKLICHKEIT

Viele junge Menschen wurden aufgrund von Gewalt, LGBTQI+-Feindlichkeit oder Diskriminierung aus ihren Familien vertrieben. Andere wurden zwangsweise umgesiedelt und haben kein soziales Netzwerk. Nicht jeder hat jemanden, an den er sich wenden kann.

MYTHOS

„Wenn es wirklich nötig ist, könntet ihr euch zusammen etwas mieten.“

WIRKLICHKEIT

Der Zugang zu Wohnraum ist extrem schwierig. Für obdachlose Jugendliche stellen die Mietbedingungen (Kautionen, Bürgschaften, Einkommensnachweise, Dokumente) eine noch größere Hürde dar. Verschärft wird dies durch Vorurteile.

WELCHE MASSNAHMEN KÖNNEN SIE ERGREIFEN?



Beteilige dich an Aktivitäten in deiner Gemeinde

Sensibilisierungskampagnen	Solidaritäts-Lebensmittelaktionen	Konferenzen der lokalen Verbände
Kulturelle Aktivitäten	Schulungsworkshops	Gemeinschaftsveranstaltungen

Sie wissen nicht, wo Sie anfangen sollen?

Suchen Sie nach Informationen unter:

- Vereine und Nichtregierungsorganisationen in Ihrer Region
- Der Stadtrat oder die örtliche Verwaltung
- Ihre Schule, Universität oder Ihr Jugendzentrum
- Soziale Netzwerke sozialer Organisationen
- Jugendinformationsbüros



Viele Organisationen veröffentlichen regelmäßig Aktivitäten, an denen neue Teilnehmer teilnehmen können.

Der erste Schritt ist der einfachste: fragen. Es findet sich immer jemand, der Ihnen gerne weiterhilft.

Leisten Sie Freiwilligenarbeit

Freiwilligenarbeit bedeutet, dass man seine Zeit, Energie und Fähigkeiten einer Organisation oder einem Projekt zur Verfügung stellt, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Ehrenamtliches Engagement kann informell sein, wie zum Beispiel die Hilfe für Freunde und Nachbarn, oder formeller, wie die Zusammenarbeit mit einer Organisation.

Es kommt häufig vor, dass der Staat nicht alle Bedürfnisse von Menschen auf der Flucht deckt. In solchen Fällen springen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und gemeinnützige Organisationen ein, um diese Lücke zu schließen. Diese NGOs werden mit der guten Absicht gegründet, Bedürftige zu unterstützen und soziale Gerechtigkeit für diejenigen zu erreichen, die diese nicht erfahren.

Welche Vorteile bietet das?

- Lerne die Kultur und das Leben anderer Menschen kennen.
- Übe und verbessere deine Fähigkeiten
- Sammeln Sie Berufserfahrung
- Neue Freunde finden
- Zeigen Sie Ihr Engagement für die Gesellschaft
- Entwickle dich als Person weiter



Wie kann man mit dem Ehrenamt beginnen?



1 Suchen Sie nach lokalen NGOs, Vereinen...

Verbände, die sich auf Obdachlosigkeit spezialisiert haben, NGOs, Gemeindezentren, Flüchtlingshilfsorganisationen, Lebensmittelbanken, Spendenannahmestellen oder Notunterkünfte.

2 Kontaktieren Sie uns und fragen Sie nach.

Die meisten Organisationen, die Freiwillige suchen, erklären, welche Aufgaben verfügbar sind und wie die Zeitpläne aussehen...

3 Engagieren Sie sich so weit wie möglich

- Man muss nicht alles erreichen; kleine Schritte können viel bewirken.
- Erklären Sie im Voraus, wie viel Zeit Sie für Freiwilligenarbeit aufwenden können.
- Bitte benachrichtigen Sie uns im Voraus, falls Sie eine Schicht nicht antreten können.
- Sag mir Bescheid, falls du etwas Zeit brauchst.

Tipps, um Ihr Erlebnis optimal zu gestalten:

- Stellen Sie immer Fragen, wenn etwas unklar ist.
- Sei offen dafür, verschiedene Vorgehensweisen kennenzulernen.
- Respektiere Vielfalt und unterschiedliche Meinungen
- Seien Sie geduldig mit sich selbst, wenn Sie neue Fähigkeiten erlernen.
- Feiere deine Fortschritte



Beteiligen Sie sich an europäischen Initiativen

Solidarität entsteht auch auf europäischer Ebene.

Es gibt zahlreiche Programme und Initiativen, die es jungen Menschen ermöglichen, mit Organisationen in anderen Ländern zusammenzuarbeiten, an internationalen Projekten teilzunehmen und Erfahrungen mit Menschen auszutauschen, die sich für soziale Inklusion engagieren.

Programme wie das Europäische Solidaritätskorps, Erasmus+ Jugendprojekte oder europäische Jugendnetzwerke bieten Möglichkeiten zur Entwicklung von Freiwilligenaktivitäten, Austauschprogrammen und Gemeinschaftsprojekten, die die Werte der Europäischen Union fördern.





SO TEILEN SIE ES

Inspiriere andere junge Menschen, Teil des Wandels zu werden.

Das Teilen von Geschichten hilft, das Bewusstsein für die Situation obdachloser Jugendlicher zu schärfen, Vorurteile abzubauen und Teil des Wandels zu werden.

Wenn wir etwas teilen, müssen wir dies stets mit Respekt vor diesen jungen Menschen tun.

Was können Sie mitteilen?

- Freiwilligentätigkeiten, an denen Sie teilgenommen haben
- Kampagnen und Initiativen von Verbänden und sozialen Organisationen
- Nützliche Informationen und Ressourcen zum Thema Jugendobdachlosigkeit
- Verifizierte Daten zur Bekämpfung von Fehlinformationen
- Persönliche Erfahrungen und Erkenntnisse aus Ihrer Teilnahme



Was sollten Sie NICHT teilen?

✗ Fotos oder Videos, auf denen Personen ohne deren Einwilligung identifiziert werden können

✗ Persönliche Informationen oder private Geschichten

✗ Inhalte, die Stereotypen oder Vorurteile verstärken



Welche Maßnahmen können Sie ergreifen?

→ Kampagnen von Verbänden und NGOs teilen

→ Mythen und Fakten miteinander verknüpfen

→ Solidaritätsaktionen in sozialen Medien posten

→ Freunde zur Teilnahme einladen

→ Initiativen zur sozialen Inklusion bekannt machen

→ Inhalte mit geprüften Informationen erstellen

→ Aktivitäten an der Schule vorschlagen



Die Erkenntnis einer Realität ermöglicht es uns, sie zu verstehen. Handeln hilft, sie zu verändern. Teilen inspiriert andere, ebenfalls Teil des Wandels zu werden.





EXPERTENUN TERNEHMEN

Organisationen, mit denen Sie zusammenarbeiten können.

INSITU SOCIAL

Kastilien-La Mancha, Spanien

Unser Verein wurde 2018 von Fachkräften der Sozialarbeit gegründet, um die Arbeit mit Menschen, die auf der Straße leben, zu intensivieren und um obdachlosen Menschen in Kastilien-La Mancha alternative Betreuungsmöglichkeiten anzubieten.
Ein Engagement, das auf Sensibilisierung, Koordination und Verhandlung mit verschiedenen Akteuren der Gemeinde beruht, um die Arbeit und Betreuung von Obdachlosen zu stärken, die Realitäten, denen Menschen auf der Straße zum Opfer fallen, zu würdigen und durch tägliche, enge und engagierte Arbeit direkte soziale Maßnahmen zu ergreifen.
Wir alle können Teil dieser Bewegung sein, die sich zum Ziel gesetzt hat, soziale Ausgrenzung und Armut in ihren verschiedenen Formen zu bekämpfen, denn wir glauben, dass dies in der Verantwortung jedes Einzelnen liegt.
Wie in ihrer Satzung festgelegt, ist das Hauptziel der Organisation die Stärkung und Unterstützung von Menschen, insbesondere von Obdachlosigkeit, sozialer Ausgrenzung und extremer sozialer Ausgrenzung. Dies geschieht durch einen mitfühlenden, unterstützenden und respektvollen Ansatz, der ihr Recht auf Selbstbestimmung achtet. Dazu gehört auch die Wissensvermittlung und Sensibilisierung für die Lebensrealität von Menschen in Obdachlosigkeit.

Die Vision wird stets darin bestehen, eng und in Abstimmung mit der Gemeinschaft zusammenzuarbeiten, um Alternativen für Interventionen und Behandlungsmaßnahmen gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Kastilien-La Mancha zu finden, das Phänomen zu erforschen und die Realität dieser Probleme zu veröffentlichen/sichtbar zu machen.



Unsere Werte:

- Universalität
- Solidarität
- Achtung des Selbstbestimmungsrechts
- Einhaltung von Fristen
- Respekt vor dem Raum
- Schadensreduzierung
- Aktive Teilnahme
- Nichtdiskriminierung
- Engagement
- Achtung der Menschenrechte
- Vertraulichkeit

Sie möchten mehr erfahren, mit uns zusammenarbeiten oder benötigen Hilfe? Kontaktieren Sie uns: → insitusocialclm.es/contacto/



INTEREUROPÄISCHE HUMANHILFE-VEREINIGUNG (IHA)

Deutschland / Nordgriechenland

IHA wurde im September 2015 als Plattform zur Koordinierung von Freiwilligeneinsätzen bei humanitären Notfällen entlang der Balkanroute gegründet. Seitdem hat sich IHA zu einer auf Freiwilligenarbeit basierenden Organisation mit Schwerpunkt Nordgriechenland entwickelt, wo sie seit Anfang 2016 kontinuierlich präsent ist.



Hauptziele:

- Psychosoziale Unterstützung
- Soziale Inklusion und Bildung
- Gemeinschaftsbildung
- Flexibles und unbürokratisches Material

Wir betreiben ein Lager in Thessaloniki, das als Logistikzentrum für andere Organisationen dient, die mit Geflüchteten in Nordgriechenland arbeiten und Tausende von Bedürftigen in der gesamten Region unterstützen. Unser Ansatz ist bedarfsorientiert und flexibel. Wir konzentrieren uns darauf, Versorgungslücken zu schließen, Menschen ohne institutionelle Unterstützung materielle Hilfe zukommen zu lassen und in Notfällen schnell und effizient zu reagieren.

Kleidung, Hygieneartikel, Windeln, Lebensmittel, Medikamente und Notfallausrüstung werden in unserem Lager aufbewahrt und von unserem Freiwilligenteam an Partnerorganisationen in Flüchtlingslagern sowie an soziale Projekte in Städten geliefert, die bedürftige Menschen (Flüchtlinge und Einheimische) unterstützen. In Notfällen können wir ein mobiles Team vom Lager aus entsenden, um die Verteilung vor Ort durchzuführen.

Wir sind das größte humanitäre Verteilzentrum in Nordgriechenland, 46 NGOs profitieren bereits von unserem Lager.

Gemeindezentrum Lagadikia, Nordgriechenland

Darüber hinaus betreiben wir ein Gemeindezentrum im kleinen Dorf Lagadikia, unweit des nahegelegenen Camps. Unser Gemeindezentrum ist ein Ort des Lernens, des kulturellen Austauschs und der Gemeinschaftsbildung – ein Ort, an dem sich jeder willkommen fühlt. Es bietet allen Bewohnern der Region, ob im Camp oder im Dorf, einen sicheren und offenen Raum sowie Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, ihren Horizont zu erweitern, kulturelle Erfahrungen auszutauschen und sich zu erholen.

Alle Dienstleistungen und Aktivitäten in unserem Gemeindezentrum werden von unserem Team aus internationalen Freiwilligen, einheimischen Griechen und Freiwilligen aus der Gemeinde, die im Lager Lagadikia leben, durchgeführt.

Englischkurse

Unsere Englischkurse bieten sowohl Campbewohnern als auch Dorfbewohnern, die ihre Sprachkenntnisse verbessern möchten, eine informelle Weiterbildungsmöglichkeit. Wir bieten derzeit fünf Englischkurse auf verschiedenen Niveaustufen an, die von internationalen Freiwilligen unterrichtet werden. Englisch ist eine Weltsprache und ein unschätzbares Werkzeug, das alle Lebensbereiche in Europa erleichtert. Neben dem Lernen bieten unsere Kurse Raum für Geselligkeit und Entspannung sowie eine sinnvolle Beschäftigung außerhalb des Campalltags.

Griechischunterricht

Wir bieten Griechischkurse auf zwei Niveaustufen an, die von Lehrkräften aus der gesamten Region Lagadikia unterrichtet werden. Da Griechischlernen der erste Schritt zu einer Beschäftigung in Griechenland und gleichzeitig die wichtigste Verbindung zur griechischen Gemeinschaft und zum Aufbau von Beziehungen ist, stellt es einen entscheidenden Beitrag zur Integration von Geflüchteten in die griechische Gesellschaft dar.



Informationszentrum

Unser Jobinformationszentrum (EIC) erfüllt zwei Zwecke: 1) Es hilft den Bewohnern des Flüchtlingslagers Lagkadikia, Zugang zu anderen Dienstleistungen zu erhalten und nützliche Informationen zu Themen zu bekommen, die für ihre Situation und das Leben in Griechenland relevant sind; 2) es bietet sowohl den Bewohnern des Flüchtlingslagers Lagkadikia als auch dem Dorf Lagkadikia individuelle Unterstützung in allen Belangen der Beschäftigungsfähigkeit (Lebensläufe, Empfehlungsschreiben, Jobsuche, Bewerbungen, Stellenvermittlung über unser Netzwerk lokaler Arbeitgeber und Workshops zur beruflichen Weiterentwicklung). Es ist ein Ort, an dem Menschen ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial entdecken, ihr Selbstvertrauen stärken und ihre persönliche und berufliche Entwicklung vorantreiben können.

Gemeinschaftsraum

Das Zentrum bietet eine Alternative zum herausfordernden Alltag im Lager. Es bietet Besuchern einen sicheren Ort und Menschen, die sie willkommen heißen, ihnen zuhören und sie unterstützen. Hier können sie Spaß haben und sich wohlfühlen. Die Gemeinschaftszeit findet wochentags während der Öffnungszeiten im Hauptraum des Gemeinschaftszentrums statt. Dort können Besucher kostenlos spielen, sich unterhalten, lesen, musizieren, zeichnen, malen, ihre Sprachkenntnisse üben und neue Leute kennenlernen.

Raum für Frauen

Der Frauenraum ist jeden Sonntagnachmittag für alle Frauen und Mädchen ab 13 Jahren geöffnet. An diesem Tag ist das Gemeindezentrum ausschließlich Frauen und ihren Kindern gewidmet. Oft ist dies der einzige Ort, den Frauen sich für sich selbst nehmen, daher ist es besonders wichtig, dass dieser Raum sicher ist und sie sich dort wohlfühlen. Hier können Frauen Zeit miteinander verbringen, sich austauschen, basteln, kochen, tanzen, sich um sich selbst kümmern, ihre Sprachkenntnisse verbessern, Sport treiben und entspannen.

Kinderbereich

Unser Gemeinschafts-Familienraum (CFS) ist ein Ort, an dem Kinder zwischen 2 und 7 Jahren Zeit verbringen können, während ihre Eltern am Unterricht teilnehmen oder anderen Aktivitäten in der Gemeinde nachgehen. Kinderbetreuung kann für Eltern, die sich weiterbilden oder Angebote nutzen möchten, eine große Hürde darstellen. Dieser Raum bietet Familien eine Lösung, von der sowohl Kinder als auch Eltern profitieren. Er ist ein sicherer Ort, an dem unsere jungen Besucher spielen, lernen, Freundschaften knüpfen, Selbstvertrauen aufbauen und sich auf die Schule vorbereiten können.

Feldspiele

Die Fußball- und Feldspiele boten einen strukturierten Rahmen für Bewegung, gesunden Wettkampf und körperliche Betätigung sowie Gelegenheit für die Bewohner des Camps und die Freiwilligen, sich kennenzulernen. Wir teilten uns in Mannschaften auf und spielten den ganzen Nachmittag über mehrere Spiele auf dem Feld.

Gemeinschaftsbildung

Wir freuen uns sehr, dass sich unser Gemeindezentrum im Herzen des Dorfes Lagkadikia befindet. Dadurch können wir täglich engen Kontakt zur griechischen Gemeinde vor Ort pflegen. Eines der Hauptziele all unserer Aktivitäten im Zentrum ist es, die Flüchtlinge und die Einheimischen einander näherzubringen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Flüchtlinge als Neuankömmlinge in einem Land ein Gefühl der Zugehörigkeit in einem sicheren lokalen Netzwerk entwickeln, wo sie stabile Beziehungen aufbauen und eine positive Lebensperspektive gewinnen können.

Gleichzeitig ist es uns ebenso wichtig, die lokale Gemeinschaft, in der unser Zentrum ansässig ist, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen: durch die Förderung bedürftiger Haushalte und lokaler Einrichtungen, die Schaffung von Arbeitsplätzen für die Anwohner und die Einladung aller zu unseren Veranstaltungen. Wir sind sehr stolz darauf, einen stabilen Kommunikationskanal zu wichtigen Akteuren in Lagkadikia aufgebaut zu haben, wie dem medizinischen Zentrum, der Grundschule, der Gemeinde und der Kirche, und wir hoffen, dass diese solidarischen Beziehungen, die wir geknüpft haben, bestehen bleiben und weiter wachsen werden.

Wir werden auch weiterhin allen Menschen, die in Lagkadikia leben, Unterstützung und Möglichkeiten bieten, unabhängig von ihrer Herkunft.



Möchtest du mitmachen? → iha.help/volunteer

FEANTSA

Europäische Föderation der Nationalen Organisationen
Brüssel, Belgien



Sie ist die einzige europäische Nichtregierungsorganisation, die sich ausschließlich der Bekämpfung von Obdachlosigkeit widmet. Gegründet 1989, hat sie über 130 Mitgliedsorganisationen aus 26 Ländern, darunter 23 EU-Mitgliedstaaten.

Hauptaktionen:

Sich an einem ständigen Dialog mit europäischen Institutionen sowie nationalen und regionalen Regierungen zu beteiligen, um Maßnahmen zur Beendigung der Obdachlosigkeit zu fördern.
Ziel ist es, Daten zu sammeln und zu untersuchen, um das Verständnis der Ursachen, des Ausmaßes und der Lösungsansätze für Obdachlosigkeit zu fördern.
Um den Austausch von Informationen und bewährten Verfahren unter den Mitgliedern zu fördern und zu erleichtern.
Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Ausmaß des Obdachlosenproblems.
Organisieren Sie Veranstaltungen, Konferenzen, Seminare und Workshops.
Durchführung europäischer Projekte, wie beispielsweise des Erasmus+-Projekts „Frauen und Obdachlosigkeit“, PRODEC – Schutz der Rechte mittelloser mobiler EU-Bürger...

FEANTSA JUGEND
Europäische Junge Aktivisten gegen Obdachlosigkeit: ein europäisches Netzwerk junger Menschen, das sich zum Ziel gesetzt hat, Obdachlosigkeit unter Jugendlichen in Europa zu verhindern, zu verringern und zu beenden.

- Ziel ist es, den Austausch von Informationen, Erfahrungen und bewährten Verfahren zwischen den FEANTSA-Mitgliedsorganisationen und relevanten Interessengruppen zu fördern und zu erleichtern, um die Strategien und Praktiken zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit zu verbessern.
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Komplexität der Obdachlosigkeit und die Vielschichtigkeit der Probleme, mit denen obdachlose Menschen konfrontiert sind.

Weitere Informationen → feantsa.org/en/contact

HOUSING FIRST EUROPE HUB



Es handelt sich um eine europäische Plattform zur Förderung des Housing-First-Ansatzes in Europa, die 2016 von FEANTSA und der Y-Foundation zusammen mit über 15 Partnern gegründet wurde. Aktuell gehören ihr über 45 Mitgliedsorganisationen, Städte, Ministerien, Wohnungsanbieter und Forscher aus ganz Europa an, die mehr als 15 Länder repräsentieren.

Was ist Housing First?
Housing First ist ein Programm, bei dem Wohnraum im Mittelpunkt steht. Unterstützt wird es durch Maßnahmen und Praktiken, die darauf abzielen, obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen in bestehenden, regulären Wohnungen zu halten. Es ist ein wichtiger Lösungsansatz zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit. Einige Länder und Städte haben bereits Housing-First-Programme etabliert, während andere erst damit beginnen oder noch kein solches Programm haben.

Housing First for Youth (HF4Y)

Eine auf Rechten basierende Intervention für obdachlose Jugendliche im Alter von 13 bis 24 Jahren mit dem Ziel, sie zu unterstützen, Obdachlosigkeit zu verhindern, ihnen zu helfen, die Obdachlosigkeit zu überwinden und ihren Übergang ins Erwachsenenalter in einem sicheren Zuhause zu erleichtern.

Grundprinzipien von HF4Y:

- Sofortiger Zugang zu Wohnraum ohne Vorbedingungen.
- Individueller, kundenorientierter Support ohne Zeitlimit.
- Jugendentscheidungen und Selbstbestimmung.
- Soziale und gemeinschaftliche Integration.
- Positive Ausrichtung für die Jugendentwicklung.



Mehr Informationen → housingfirsteurope.eu/what-is-hf/youth/

Europäisches Netzwerk zur Armutsbekämpfung (EAPN)

Brüssel, Belgien

EAPN ist ein unabhängiges Bündnis von Nichtregierungsorganisationen und anderen Gruppen, die sich im Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union engagieren. Gegründet im Dezember 1990, setzt es sich für die Beseitigung von Armut und sozialer Ausgrenzung ein und möchte denjenigen, die unter Armut und sozialer Ausgrenzung leiden, ermöglichen, ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen.



Es handelt sich derzeit um das größte europäische Netzwerk von 31 nationalen Netzwerken von Freiwilligenorganisationen und Basisgruppen sowie 13 europäischen Organisationen gegen Armut und soziale Ausgrenzung.

EAPN hat stets eng mit der Offenen Sozialen Koordinierungsmethode, der Europäischen Beschäftigungsstrategie, den Prozessen im Rahmen von Europa 2020 und dem Europäischen Semester sowie mit der Umsetzung der Europäischen Strukturfonds und der Kohäsionspolitik zusammengearbeitet und dabei eine Schlüsselrolle gespielt.

Ihre Mission:

- Die Wirksamkeit von Maßnahmen gegen Armut und soziale Ausgrenzung fördern und verbessern.
- Sensibilisierung für Armut und soziale Ausgrenzung.
- Um Menschen, die in Armut und sozialer Ausgrenzung leben, zu stärken.
- Wir setzen uns für die Gleichstellung der Geschlechter und die Nichtdiskriminierung in allen Bereichen ein.

Um dies zu erreichen, streben sie eine gerechte Vermögensverteilung, zugängliche und qualitativ hochwertige Arbeitsplätze, ein hohes Maß an sozialer Absicherung, die Bekämpfung von Diskriminierung und die aktive Teilhabe von Menschen an, die unter Armut und sozialer Ausgrenzung leiden.

Mehr Informationen → https://www.eapn.eu/



LITERATURVERZEICHNIS

[1] FEANTSA und Abbé Pierre Stiftung. Neunter Überblick über Wohnungsausschluss in Europa 2024. Brüssel: FEANTSA, 2024. Verfügbar unter: https://www.feantsa.org/en/report/2024/09/19/report-9th-overview-of-housing-exclusion-in-europe-2024

[2] FEANTSA. (2022). Jugendarbeit für ein erfolgreiches Wohnen für junge Menschen... FUNKTIONIERT! Europäischer Verband nationaler Organisationen, die mit Wohnungslosen arbeiten. https://www.feantsa.org/public/user/Resources/reports/2022/Report_-_Youth_Work_to_Make_Housing_First_for_YouthWORK.pdf

[3] FEANTSA Youth. (2022). Jugendarbeit für ein erfolgreiches Wohnen für Jugendliche... FUNKTIONIERT! Studienveranstaltung im Rahmen des Programms „Jugend für Demokratie“ in Zusammenarbeit mit dem FEANTSA Youth & Housing First Europe Hub (13. Dezember 2022). Europäisches Jugendzentrum Budapest.

[4] FEANTSA. (2022). Jugendarbeit für ein erfolgreiches Wohnen für junge Menschen... FUNKTIONIERT! Europäischer Verband nationaler Organisationen, die mit Wohnungslosen arbeiten. https://www.feantsa.org/public/user/Resources/reports/2022/Report_-_Youth_Work_to_Make_Housing_First_for_YouthWORK.pdf

[5] Europäische Union. (o. J.). Ziele und Werte. Abgerufen am 3. Dezember 2025 von https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/principles-and-values/aims-and-values_es



Co-funded by
the European Union

THE INVISIBLES
2024-1-ES02-KA220-YOU-000252628
Inclusion of homeless youth

IKASIA TECHNOLOGIES
REDTREE
smallcodes
"IN-SITU" SOCIAL C-LM
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
Liberté
Égalité
Fraternité
greta AUVERGNE
IHA INTEREUROPEAN HUMAN AID ASSOCIATION